Newsletter

Ihre Ideen von der Stadt von morgen

Leipzig weiter denken

Ausgabe 16 I Juni 2016

Leipzig – Heimat für alle? Diskussion in der Kongresshalle

Foto: Nils A. Petersen

Schwerpunkt: Leipzig – Heimat für alle?

Anfang April lud Oberbürgermeister Jung per Zufallsstichprobe aus dem Einwohnerregister dazu ein, gemeinsam über die Herausforderungen der Integration aber auch über Demokratiefeindlichkeit und Radikalisierungstendenzen zu sprechen.

► Lesen Sie mehr auf Seite 3

Rückblick: Beteiligung – wie weiter?

Der Bilanzierungsprozess zur Bürgerbeteiligung in Leipzig ist abgeschlossen. Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Herausforderungen stehen fest. In der Stadtwerkstatt am 9. Mai wurden die Schlussfolgerungen diskutiert.

► Lesen Sie mehr auf Seite 5

Umsetzung: Umgestaltung Grünau-Ost

Seit der Beteiligung 2012/13 zum Thema Mehrgenerationenstadt ist einiges in Grünau-Ost passiert: Der Spielplatz wurde umgestaltet, ein Bürgertreff wurde eingerichtet und der Umbau des Zentrums um die Grünauer Allee ist in Planung.

► Lesen Sie mehr auf Seite 6

Mehr Informationen unter:
leipzig.de/weiterdenken

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

wie wollen wir in einem wachsenden Leipzig zusammenleben? Wessen Heimat soll Leipzig sein und wie können wir sicherstellen, dass möglichst viele Menschen an der Gesellschaft teilhaben können? Diese Frage beschäftigt viele Projekte: ob in der Bilanzierung der Bürgerbeteiligung, bei der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts, bei der generationenfreundlichen Gestaltung von Grünau-Ost, beim Wohnungspolitischen Konzept und bei der Frage der Integration der vielen Neu-Ankommenden.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Projektteam „Leipzig weiter denken“

Haben Sie Anregungen oder Kritik zu unserem Newsletter? Schreiben Sie uns eine E-Mail an weiterdenken@leipzig.de, wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Umsetzung

Wohnungspolitisches Konzept beschlossen und in Umsetzung

Das in einem mehrstufigen Prozess mit Bürgern, Experten und Akteuren erarbeite Wohnungspolitische Konzept wurde am 28. Oktober 2015 vom Stadtrat beschlossen und steht als Broschüre zum Download bereit. An der Umsetzung der Inhalte wird bereits seit letztem Sommer gearbeitet, für den Haushalt 2016 stehen dafür 1 Mio. € zur Verfügung.

► Weitere Informationen zur Umsetzung des Konzepts
► Broschüre herunterladen

Einladung

Vortragsreihe „Bezahlbares Wohnen in der wachsenden Stadt“

In Kooperation mit dem Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) veranstaltet die Universität Leipzig eine Vortragsreihe rund um das Thema "Bezahlbares Wohnen in der wachsenden Stadt". Alle Interessierten sind herzlich zum letzten Termin der Reihe eingeladen:

"Das Erbbaurechtmodell der Stiftung trias zur Förderung von gemeinschaftlichem Wohnen"
Rolf Novy-Huy (Geschäftsführer der Stiftung trias, Hattingen)
Zeit: Donnerstag 07. Juli 2016 Uhr, 19:00 bis 20:30 Uhr
Ort: Seminarraum 1, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig

► Weitere Informationen

Schwerpunkt

Leipzig – Heimat für alle? Diskussion in der Kongresshalle

Oberbürgermeister Burkhard Jung begrüßt die Teilnehmenden in der Kongresshalle, Foto: Nils A. Petersen.

Am Dienstag, den 5. April 2016 diskutierten etwa 130 Leipzigerinnen und Leipziger in der Kongresshalle am Zoo über Integration und Weltoffenheit, aber auch über Demokratiefeindlichkeit und aktuelle Radikalisierungstendenzen. Die Veranstaltung war eine Fortsetzung des Dialogs vom November 2015 (vgl. S. 4), der zeigte, dass den Leipzigerinnen und Leipzigern der Themenbereich Integration besonders am Herzen liegt. Nach einer kurzen Einführung durch Oberbürgermeister Burkhard Jung und Prof. Simon Güntner (HAW Hamburg) diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen darüber, welche Herausforderungen Leipzig in diesem Bereich zu meistern hat. Einigkeit herrschte darin, dass nicht nur neu Zugezogene, sondern alle Gruppen die Möglichkeit haben sollen, an der Gesellschaft teilzuhaben.

Die wichtigsten Punkte der Diskussion waren folgende:

- Wohnen
- Eingliederung in die Arbeitswelt
- Gesellschaftliche Werte und Spielregeln für alle
- Freiheit, Demokratie, Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit
- Begegnungsräume schaffen
- Bildung, Schulen und Kitas
- Hürden und Organisation von Engagement
- Patenschaften

Besonders aus den Themenbereichen Wohnen, Arbeit, Sprache und Bildung nahm der Oberbürgermeister Anregungen für die Integration der Neu- und Alt-Leipziger aus der Diskussion mit. Den konkret von den Teilnehmenden formulierten Wunsch nach einer Koordinierungsstelle für das ehrenamtliche Engagement hielt Burkhard Jung für einen guten Ansatz, um das bestehende Potenzial besser zu nutzen und zu unterstützen. Auch die Frage, wie die Thematik räumlich in den einzelnen Stadtgebieten gut weiter bearbeitet werden kann muss beantwortet werden. Der begonnene Dialog zum Thema soll nun in Stadtgebieten fortgesetzt. Auf unserer Homepage finden Sie rechtzeitig die aktuellen Termine.

Foto: Nils A. Petersen

► Zur ausführlichen Dokumentation

Aktuelles

Leipzig 2030 – das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist in Arbeit

Am 20. Mai 2015 beschloss der Stadtrat, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept von 2009 (bisher kurz: SEKo) unter dem Titel „Integriertes Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2030“ (neu kurz: INSEK) fortzuschreiben. Im November letzten Jahres war der Auftakt zur öffentlichen Beteiligung, bei dem ca. 260 Leipzigerinnen und Leipziger intensiv diskutierten. Seither ist viel in Bewegung: In einem intensiven Prozess arbeitet die Stadtverwaltung daran, die wichtigsten Aspekte für die nachhaltige Entwicklung der einzelnen Bereiche, wie z. B. nachhaltige Mobilität, Freiraum und Umwelt, Kultur, Soziales oder auch Bildung, in Fachkonzepten festzuhalten. In der im vergangenen Jahr durchgeführten Bilanzphase zum SEKo wurden fachübergreifende Herausforderungen, sogenannte Querschnittsthemen herausgearbeitet, die in allen Fachkonzepten diskutiert werden. Dabei geht es u.a. um das Wachstum der Stadt, die Inklusion und Integration aller, die Auswirkungen und Chancen der Digitalisierung oder auch die Vernetzung mit dem Umland. Begleitend zur Arbeit innerhalb der Verwaltung werden in Werkstattgesprächen konkrete strategische Fragen mit Blick auf das Wachstum unserer Stadt mit Fachvertretern und Multiplikatoren diskutiert. Ein erstes Werkstattgespräch zum Thema „Leipzig wächst nachhaltig. Die mittelständische Wirtschaft wächst mit?!“ findet Ende Juni statt. Die Ergebnisse fließen in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ein. Weitere Gespräche sind im Herbst geplant.

Leipzig 2030
Stadtentwicklungskonzept

► Weitere Informationen zu Leipzig 2030

Rückblick

Integration gestalten - Leipziger Osten als Vorreiter für die ganze Stadt?

Foto: Irina Weinberger

Gelingt Integration dort am besten, wo die meisten Migranten leben? Den Eindruck konnte man beim Forum im Leipziger Osten gewinnen. Im Jugendtreff Rabet diskutierten fast 100 Bürgerinnen und Bürger, wie die Integration noch besser gestaltet werden kann. Die Fülle und Breite der vorgestellten Projekte war beeindruckend. An einigen Tischen wurde simultan für Migranten übersetzt. Die sehr positive Stimmung im Raum konnte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Herausforderungen immens sind. Insbesondere in den Kitas und Schulen steigen die Anforderungen mit jedem Kind, das besondere Zuwendung braucht. Ein Dreh- und Angelpunkt ist die sprachliche Verständigung. Daher forderten die Teilnehmer mehr Unterstützung durch Sprachmittler, auch außerhalb städtischer Einrichtungen. Gleichzeitig ist die Unterstützung zur Vereinfachung der Bürokratie, wie z. B. mehrsprachige Musterformulare in Schulen und Kindergärten erforderlich. Auch in der Nachbarschaft gibt es noch viel zu tun. Da wo persönlicher Kontakt entsteht, verschwinden Vorurteile und man kann über tatsächliche Alltagsprobleme reden. Hierfür sollten mehr unterstützende Anlässe wie Nachbarschaftsfeste, oder informelle Begegnungsräume geschaffen bzw. unterstützt werden. Einig waren sich die Teilnehmenden aber darin, dass sich Integration nicht nur auf Geflüchtete beziehen darf, sondern alle umfassen muss. Gerade der besonders starke Zuzug der letzten Jahre lässt befürchten, dass bezahlbarer Wohnraum bald knapp wird. Nicht nur hierfür müssen Angebote für alle Bevölkerungsgruppen erhalten bleiben.

Rückblick

Bürgerbeteiligung in Leipzig – wie weiter?

Wie es soll es weitergehen mit der Bürgerbeteiligung in Leipzig? Diese Frage stellten sich die Teinehmenden der Stadtwerkstatt im Ringcafé. Foto: Nils A. Petersen.

Am 9. Mai diskutierten ca. 70 Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, Politik und Zivilgesellschaft darüber, welche Schlüsse aus den Ergebnissen des aktuellen Bilanzierungsprozesses zur Bürgerbeteiligung gezogen werden können. Kernpunkte der Diskussion waren verbindlichere Regeln für informelle – also gesetzlich nicht vorgeschriebene – Beteiligungen. Diskutiert wurden Vorschläge wie Leitlinien, eine Satzung oder auch ein begleitendes Gremium. Anklang fand die Vorstellung, eine sogenannte Vorhabenliste einzurichten, die über alle laufenden und geplanten Projekte informiert. Referenten aus Bonn, Potsdam und Heidelberg berichteten über die Erfahrungen aus ihren Städten.

Hintergrund zur Bilanzierung

Seit Juli 2015 wird die Bürgerbeteiligung in Leipzig unter die Lupe genommen: Was läuft gut, was schlecht und wo brauchen wir Veränderungen? Mithilfe von Gesprächen, Umfragen und Experteninterviews wurden die Stärken und Schwächen, sowie Möglichkeiten, damit umzugehen, herausgearbeitet. Begleitet wurde der Prozess von einer Arbeitsgruppe aus Bürgerschaft und Politik. Das Ergebnis: Trotz knapper Ressourcen werden viele der Beteiligungsverfahren der Stadtverwaltung als gut bewertet. Zudem werden Maßnahmen, zu denen im Vorfeld beteiligt wurde, besser von der Bevölkerung akzeptiert. Lösungen hingegen braucht es zum Beispiel für den Bereich Kommunikation: hier werden die Beteiligten oft über die Ergebnisse und deren Umsetzung im Unklaren gelassen. Auch fühlten sich die Befragten nicht ausreichend über Beteiligungsverfahren informiert. Die Ergebnisse der Bilanzierung und der Diskussion werden derzeit in einer Vorlage für den Stadtrat aufbereitet, in der es auch Vorschläge für Verbesserungen geben wird. Eine ausführliche Dokumentation der Stadtwerkstatt wird in Kürze auf den Seiten von „Leipzig weiter denken“ zu finden sein.

Foto: Nils A. Petersen

► Mehr zur Bilanzierung der Bürgerbeteiligung

Umsetzung

Grünau: Umgestaltung des Zentrums „Grünauer Allee“ verschoben

Die angekündigte Umgestaltung des Zentrums im Kreuzungsbereich der Grünauer Allee mit der Alten Salzstraße verschiebt sich leider etwas nach hinten. Aufgrund schlechter Untergrundverhältnisse muss umgeplant und müssen umfangreichere Erdarbeiten vorgenommen werden. Die Finanzierung der gestiegenen Kosten kann erst in 2017 durch das Programm „Soziale Stadt“ sichergestellt werden. Kleine Verschönerungen wurden und werden bis zum Baustart schon getätigt: so hat zum Beispiel der Graffittiverein die S-Bahn-Brücke der Grünauer Allee farbig gestaltet. Auch der gestohlene Delfin vom Fischbrunnen im Zentrum des WK 2 wurde ersetzt. Zudem wird in diesem Jahr noch ein Fußgängerleitsystem in Grünau-Ost errichtet, von dem mehrere Schilder auch im Zentrumsbereich aufgestellt werden.

Die umgestaltete S-Bahn-Brücke in Grüanu. Foto: Benita Ruschitzky

► Weitere Informationen zur Umgestaltung von Grünau-Ost

Grünau: Bürgertreff „NEBENAN“ findet großen Anklang

Seniorentanz im „NEBENAN“ Foto: urban souls e.V.

Im Beteiligungsprozess „Leben und Wohnen aller Generationen“ wünschten sich die Grünerauerinnen und Grünauer in Grünau-Ost einen Bürgertreff. Die Idee bestand schon seit einiger Zeit und wurde nun mit erneutem Antrieb durch den Verein urban souls e.V. konzeptionell aufgegriffen. Auch wenn das Wunschobjekt mit einer Potenzialfläche von 600m², für das der Verein ein Mehrgenerationen-Konzept ausgearbeitet hatte, nicht an den Verein gegeben werden konnte, wurde letztlich mit der ehemaligen Apotheke in der Alten Salzstraße ein geeigneter Ort gefunden. Gleichzeitig wird damit neuer Schwung in die vernachlässigte Fußgängerzone gebracht. Im Sommer 2015 entstand dort auf 160m², initiiert von den Seniorinnen und Senioren rund um den Verein urban souls e.V., der Mehrgenerationentreff „NEBENAN“: eine selbstorganisierte und selbstverwaltete Begegnungsstätte im Zentrum des WK 2 in Leipzig-Grünau. Regelmäßig treffen sich Gruppen zum Nähen und Stricken, für Computerworkshops, Musik- und Spielenachmittage sowie Gesprächskreise. Das junge Konzept stößt auf großes Interesse und die Zahl der Mitmachenden steigt. Das Projekt wird gefördert durch das Sozialamt und das Kulturamt der Stadt Leipzig. Das aktuellste Projektvorhaben „Eine Anlaufstelle für Senior*innen mit Herz“ aus dem Förderprogramm "Anlaufstellen für ältere Menschen" vom BMFSFJ, soll den Mehrgenerationentreff „NEBENAN“ bereichern und erweitern. Ziel ist es, Seniorinnen und Senioren für ehrenamtliche Tätigkeiten im Stadtteil zu begeistern und zu gewinnen, sowie die zielgruppenübergreifende Vernetzung von Grünauer Einrichtungen zu initiieren.

► Weitere Informationen zur Umgestaltung von Grünau-Ost

Impressum

Herausgeber: Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister
Martin-Luther-Ring 4 - 6, 04109 Leipzig

Kontakt: weiterdenken@leipzig.de

Redaktion: Stefan Heinig (V.i.S.d.P.), Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklungsplanung